

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

# Aus alten Schiffsakten und Bordbüchern.

## Oesterreicher umsegeln die Erde.

Der Laie glaubt, die Tätigkeit einer Kriegsmarine bestehe im Frieden einfach darin, vorhanden zu sein, Uebungen zu machen und lustig in allen möglichen Meeren herumzugondeln.

In Tatsache wird aber jede Kriegsmarine auch zu anderen Aufgaben herangezogen, so z. B. Bergung von in See-not geratenen Schiffen, Erfüllung verschiedener Missionen in fremden Häfen und — ganz besonders — für wissenschaftliche Zwecke.

Gerade letztere Tätigkeit zählt zu den obersten Friedensaufgaben jeder Marine. Da gibt es von den Küsten- und Meeresvermessungen, Tiefenmessungen angefangen alles bis zur regelrecht ausgerüsteten Forschungsexpedition.

Auch Oesterreich hat, solange es noch eine Marine besaß, seine Schiffe wiederholt wissenschaftlichen Zwecken dienstbar gemacht. Eine der größten Taten auf diesem Gebiet war die Erdumsegelung der Fregatte „Novara“ von 1857—1859, von der nun in knaptester Form erzählt werden soll.

Kaiser Franz Josef I. genehmigte im Herbst 1856 die beabsichtigte Reise. Es sollte die Bemannung ertüchtigt werden, weiters sollte die österreichische Flagge an Orten gezeigt werden, wo man sie bis dorthin noch nicht kannte und drittens sollte der Wissenschaft gedient werden. Zwei Zoologen, ein Geologe, ein Maler, ein Forscher für Länder- und Völkerkunde und ein Kunstgärtner wurden den Offizieren des Schiffes beigegeben, die selbst durchwegs naturwissenschaftliche Gelehrte waren. Im letzten Augenblick wurde noch ein Arzt eingeschifft, der über hervorragende botanische Kenntnisse verfügte.

Commodore Bernhard von Willersdorf-Urbai (der spätere Handelsminister) erhielt das Kommando über das Schiff.

Die geplante Erdumsegelung löste in ganz Europa aufmerksame Beachtung aus. Der greise Forscher W. v. Humboldt sandte geistvolle Anweisungen, die einzelnen wissenschaftlichen Gesellschaften sandten für die Gelehrten Empfehlungsbriefe und Ratschläge.

Inzwischen wurde die Fregatte in Pola zugerüstet: Acht Geschütze wurden ausgeschifft, um Raum für die Gelehrtenkabinen und die Bibliothek zu gewinnen. Ein Granatendepot wurde zum Magazin für wissenschaftliche Instrumente umgestaltet. Sogar einen Destillier-Apparat zur Gewinnung von Süßwasser baute man ein. Natürlich wurden auch große Mengen Ersatzmaterial und Proviant an Bord gebracht.